



LÖCHLISAMMLER

 **LV**
ZUG



Wurst ist nicht gleich Wurst.*

*Unsere sind hausgemacht!

RINDERLI ★★★★★

Marcel Rinderli
Metzgerei
Mattenstrasse 4
6300 Zug
Telefon 041 711 33 22
Telefax 041 711 33 23



Herausgeber	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
Auflage	220 Exemplare (4mal jährlich)
Redaktionsteam	Kathrin Borner und Patricia Schönenberger
Nächster Redaktionsschluss	Montag, 27. August 2012
Homepage	www.olv-zug.ch
Bankverbindung	Zuger Kantonalbank, IBAN-Nr. CH08 0078 7000 0721 7910 9

Vorstand

<i>Präsident</i>	Eichholzweg 35a	041 741 29 75
Clerici Peter	6312 Steinhausen	peter.clerici@bluewin.ch
<i>Kassier, Vizepräsident</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Hess Stefan	6300 Zug	stefan.hess@datazug.ch
<i>Aktuarin, Chefin Wettkämpfe</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Müller Hess Cornelia	6300 Zug	coni.mueller@datazug.ch
<i>Umwelt und Behörden</i>	Johannisstrasse 29	041 781 14 41
Zahner Roland	6330 Cham	roland.zahner@datazug.ch
<i>Karten</i>	Grundstrasse 2c	041 761 74 70
Gloor Markus	6340 Baar	markus.gloor.ch@bluewin.ch
<i>Nachwuchs</i>	Grossmatt 53	079 847 60 38
Géraldine Müller	6314 Unterägeri	geraldine.mueller@hotmail.com
<i>J+S-Coach, Cool & Clean</i>	Grossmatt 53	041 750 60 25
Rubitschon Urs	6314 Unterägeri	urs.rubitschon@datazug.ch
<i>Löchlisammler, Jugendförderung</i>	Flurstrasse 6	041 781 05 81
Borner Kathrin	6332 Hagendorn	borner.family@bluewin.ch
<i>Clubadministration, Löchlisammler</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19
Schönenberger Patricia	6314 Unterägeri	patricia@beautymountain.ch

Weitere Kontakte

<i>Verkauf OL-Dress</i>	Bühlstrasse 37	041 750 57 87
Müller Erika	6314 Unterägeri	mueller-erika@gmx.ch
<i>Verkauf OL-Karten</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19, 078 713 67 45
Schönenberger Christoph	6314 Unterägeri	christoph@beautymountain.ch
<i>Berichterstatter</i>	Grossmatt 53	041 750 60 25
Rubitschon Milena	6314 Unterägeri	milena.rubitschon@gmx.ch
Niederhauser Mirta	Eichholzweg 25b	041 740 18 85
	6312 Steinhausen	mirta.niederhauser@datazug.ch

In dieser Ausgabe

Editorial	2	Resultate	25
Agenda	5	Wüsst Sie scho...?	27
Berichte	7		
Löchliseite	26		

Liebe OL-Kolleginnen und -Kollegen

Skandinavien hat neben dem idealen OL-Gelände noch einiges Mehr zu bieten. Als Vorbereitung für unsere Reise nach Schweden begeben wir uns auf Spurensuche in die Abgründe der nordischen Seele.

Morden im Norden

Hauptkommissar Peterson sass in seinem karg eingerichteten und überhitzten Büro und atmete tief durch.

Auf seinem Pult lag eine aufgeschlagene Mappe mit einem dicken Stapel Papier.

Rund um seinen Arbeitsplatz gruppierten sich seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, teils stehend, teils auf knarrenden Holzstühlen sitzend.

Hanne Wilhelmsen und Kerstin Holm, welche gemeinsam als letzte ins Zimmer kamen und sich in der Nähe der Türe postierten, wechselten einen kurzen Blick: So hatten sie ihren Vorgesetzten noch nie gesehen.

Der Fall machte allen zu schaffen.

Es war einer dieser Fälle, derer man sich später nicht gerne erinnern mochte: Keine brauchbaren Resultate bis zum heutigen Tag, dabei hatte man Dutzende Verdächtige befragt, hatte unzählige Schriftproben verglichen, Forensiker hatten den Tatort Mal für Mal akribisch durchkämmt - nichts. Die Polizei hatte stundenlang an allen Ausfallstrassen der Stadt Autofahrer kontrolliert und dabei kilometerweite Staus bis weit in die Nacht hinein verursacht, nebst ungezählten Überstunden.

Peterson hatte sich telefonisch mit seinem Fachkollegen Martin Beck unterhalten, der vor Jahren einen ähnlichen Fall in Bearbeitung hatte. Aber auch diese Spur verlief im Sand. Dutzende Anrufer hinterliessen ihre Beobachtungen, wurden befragt; bis auf einen, von einer Anruferin namens Salander, war nichts Brauchbares dabei.

Sein Chef, Erik Winter, wollte endlich Resultate, die Presse machte mächtig Druck. Lange konnte man nicht mehr warten. Peterson scheute den Gang vor die Presse wie der OL-Läufer das kalte Duschen nach dem Lauf.

Und er konnte nichts liefern. Warum nur hatten seine Kollegen immer Erfolg, konnte Sejer nach kurzem, scharfen Nachdenken glasklar entscheiden und die Täter dingfest machen, löste Carl Moeck jede noch so verzwickte Aufgabe im Handumdrehen, dazu noch mit meist debilen Assistenten?

Der mysteriöse Fall war seiner Karriere nicht förderlich, er musste Zeit gewinnen, wieder einmal Zeit zum Durchatmen haben, die Fakten nochmals akribisch durchgehen.

Zum Titelbild:

Keiner zu klein, um an der COM zu sein. Das Dessertbuffet gehört zur Hauptattraktion! Hier auf dem Bild: Yair Mohel



Alle Augenpaare waren auf ihn gerichtet, warteten gespannt auf eine Entscheidung. Wie sollte es weitergehen, sollte man einen Profiler aus der Hauptstadt einfliegen lassen oder würde der Fall gar an die „Spezialeinheit“, welche unter der Leitung des berüchtigten van Veeteren stand, weitergereicht?

Peterson seufzte nochmals vernehmbar, trank einen letzten Schluck seines unterdessen kaltgewordenen Kaffees und entschied sich dann, die Sitzung zu vertagen.

In diesem Text stecken verschiedene Figuren von skandinavischen SchriftstellerInnen. Wer mir deren Namen nennen kann, dem wird ein schwedisches Präsent garantiert sein.

Euer Präsident

Peter

Mutationen/Varia



Neueintritte

- Baumann Christian (1968) und Beatriz (1970) mit Jean Philippe (1998) und Jean-Marc (2001), Löberenstrasse 43H, 6300 Zug, Tel. 041 710 27 28, christian.baumann@biwconsult.com
- Hausheer Othmar (1959) und Bochsler Beatrice (1964) mit Lena (2000), Rothusmatt 18, 6300 Zug, Tel. 041 711 6 85, bea.bochsler@sunrise.ch (Timo Hausheer ist bereits Mitglied)
- Jaggy-Troxler Karin (1973) mit Mira (2008) und Nik (2010), Bahnhof-Park 10, 6340 Baar, Tel. 041 763 13 95, karin@databaar.ch (Michael Jaggy ist bereits Mitglied)
- Kaufmann Toni (1968) und Yvonne (1966) mit Flavian (2000), Saira (2002) und De-mian (2004), Im Rank 137, 6300 Zug, Tel. 041 780 51 04, yvonne810@me.com
- Sillman Jari (1980), Im Rank 54, 6300 Zug, jari.sillman@gmail.com
- Sprecher Nina (1966) mit Seijamari (2000) und Annika (2000), Jöchlerweg 5, 6340 Baar, nina.sprecher@gmail.com
- Vonlanthen Leo (1967) und Karin (1970) mit Noah (1999) und Nina (2001), Steinhäuserstrasse 52, 6300 Zug, Tel. 041 741 33 28, leo.karin@datazug.ch

Nachwuchs

Pascal und Simon Zurich mit Andrin freuen sich über Livia, die am 27.05.2012 das Licht der Welt erblickte.

Austritte

Hengartner-Gwerder Gabriela, Meier Jan, Romer Silvan

Verschiedene Änderungen

- Grüniger Gusti und Hilda: neue E-Mail-Adresse: grueniger@sunrise.ch
- Imhof Koni, neue Adresse: Deinikonerstrasse 41, 6340 Baar
- Schwickert Remmele Dieter, neue Adresse/E-Mail-Adresse: Im Tiergarten 27, 8055 Zürich, dieter.schwickert@ksuster.ch



claro
FAIR TRADE

**Fair
zubereiten**

**Bio-Olivenöl
aus Albanien**

Ihre claro-Läden im Kanton:

claro Weltladen Ägeri
Höfnerstrasse 14
6314 Unterägeri

claro Weltladen Cham
Knauerstrasse 9
6330 Cham

claro Weltladen Baar
Leihgasse 1a
6340 Baar

claro Weltladen Steinhausen
Bahnhofstrasse 6
6312 Steinhausen

Agenda

5

01.07.	Schweizer 5er-Staffel , Hohenklingen
08.07.	7. Nat. OL , Blauenpass
09.07.	Urner OL, ZJOM , Gotthardpass
28.07- 10.08.	Clubreise, Schweden
18.08.	8. Nationaler , Röserental
19.08.	LOM , Limperg-Sissacherflue
22.08.	4. Milchsuppe-Abend-OL , Gubel, Menzingen
26.08.	Innerschwyzer OL, ZJOM , Küssnacht Dorf
29.08.	5. Milchsuppe-Abend-OL , Halbinsel Au ZH
08.09.	9. Nationaler , Munihubel
09.09.	SPM , Zofingen Stadt
16.09.	Zuger Team-OL , Unterägeri, Hürital
06.10.	SOM , God Surlej
07.10.	10. Nationaler , S-chanf-Chapella Flin

Für die SOM und den 10. Nationalen sind in der Jugendherberge Pontresina 40 Betten reserviert. Preis p.Pers. ca. 55 Fr. inkl. Halbpension. Verbindliche Reservation bis 20. August an borner.family@bluewin.ch



Jan Kjellström International Festival of Orienteering vom 6. bis 10. April 2012
von Christoph Schönenberger

Karfreitag, 6. April 2012

Etwa 14 Tage früher als letztes Jahr nahmen Stefan Hess, Guido Bolli, Gian Reto Schaad (Gianni), Roli Zahner, Dani Pfulg und Christoph Schönenberger aus den Reihen des OLV Zug den „JK“ in Angriff. Die ersten Mitstreiter trafen sich vor 5.00 Uhr morgens am Bahnhof Zug, weil das Flugzeug bereits um 7.00 Uhr nach London abhob. Nach rund einer Stunde Flugzeit landeten wir pünktlich in London, wo wir durch diverse Sicherheitsschleusen geperft wurden. Roli machte bei der letzten eine gute Figur. Nachdem diese sein Passieren mit einem Pfeifton quittierte, wurde er in T-Stellung von einem Sicherheitsbeamten gecheckt. Auch diese Kontrolle war positiv, so dass der Beamte einen zweiten Stab einsetzte. „Must be a criminal!“, meinte die Person, welche hinter mir in der Reihe wartete. Der Typ könnte Franksteins Bruder sein, dachte ich mir. Nachdem Roli endlich durchgewunken wurde und ich die persönliche Leibesvisitation auch hinter mir hatte, konnten wir beobachten, wie die Schlange der anstehenden Flugpassagiere wiederum ins Stocken geriet. Grund war der Herr hinter mir. Na ja, „He’s maybe also a criminal...“. Nachdem wir in Glasgow gelandet waren, holten Stefan und Guido die Papiere und Schlüssel unseres Wagens ab: Ein 9-plätziger Renault Tourist, also mehr als genug Platz für alle. Auf nach Livingston in östlicher Richtung, wo uns die erste Etappe mit einem Sprint in New Town erwartete. Die Besichtigung noch mit Regen, konnte bereits Gianni um 14.52 Uhr seinen Lauf ohne Regen absolvieren. Nach einem sehr schönen OL mit guten Routenwahlen freuten wir uns auf die Dusche im Hotel Atholl Arms, welches ca. 1 ½ Stunden Autofahrt in nördlicher Richtung in Blair Atholl zu finden war. Der Wasserstrahl aus der Duschbrause war jedoch etwa so intensiv wie eine leck geschlagene Giesskanne, was die Duschzeit ziemlich in die Länge zog. Gewöhnungsbedürftig war auch, dass in Schottland immer noch keine Mischhähne in Mode gekommen sind. Man muss also aus einem Warm- und Kaltwasserhahn die ideale Temperatur im Lavabo mixen! Guido und ich teilten uns ein sehr grosses Zimmer mit einem halben „Livingroom“, sehr zum Erstaunen einiger Kollegen, welchen sich auf engerem Raum einrichten mussten. Ein sehr feines Essen im hoteleigenen Rittersaal rundete den langen und erlebnisreichen Tag ab.



Samstag, 7. April 2012

Um die Wartezeit auf die Kollegen zu verkürzen, inspizierten Gianni, Guido und ich den Bahnhof, welcher sich gleich neben unserem Hotel befand. Wieso wir nie jemanden am Bahnhof sichteten, hat wahrscheinlich mit dem Fahrplan zu tun. Alle 4 Stunden ein Zug, dafür Samstag und Sonntag keiner – zumindest nicht an Ostern! Wir fuhren los zu unserem ersten Rennen, welches in die Wertung kam. Das Laufgebiet auf der Karte „Dunalastair“ lag ca. 40 Autominuten in südwestlicher Richtung. Immer wieder kamen wir an Schafherden vorbei, welche meistens mit Farbpunkten markiert waren. So lernten wir mit der Zeit die Schottischen Rotschafe, Schottischen Blauarschschafe und Schottischen Rotpunktschafe kennen (es gibt aber noch mehrere Arten). Mit unserem grossen Renault wurden wir an den „normalen“ Parkplätzen vorbeigewunken und durften auf einer Strasse ca. 400 m vom Wettkampfbereich entfernt parken, dafür war diese Strecke näher am Start. Ein abwechslungsreiches Rennen im Wald wie auch in offenen Gebieten wurde uns geboten. Dani merkte nach ca. 1/3 des Rennens, dass er zwei Karten mitgenommen hatte, welche er wieder brav bis ins Ziel brachte. Am Abend fuhren wir nach Pitlochry, ca. 20 Minuten nach Süden, wo wir uns im Hotel McKays bei feinem Bier mit schottischen Speisen verwöhnten (auch die Spaghetti von Gianni waren schottisch...). Über unseren Köpfen hing ein grosser Fernseher, auf dessen verschneitem Bildschirm die Partie Inter Mailand (?) gegen Napoli gezeigt wurde, was die Konversation wesentlich erschwerte. Schlussendlich sasssen alle auf derselben Seite des Tisches und wir vereinbarten, dass wir zukünftig das Abendessen ohne Fernsehen konsumieren möchten.

Ostersonntag, 8. April 2012

Auch am Sonntag orderten wir im Hotel Atholl Arms unsere Spezialwünsche an Frühstückstellern. Der gute Kellner verzweifelte fast, weil (fast) jeder die vorgeschlagenen Varianten abänderte. Ich blieb hartnäckig bei meinem Vegi-Breakfast mit Speck und ohne Bohnen. Als die Teller serviert wurden, meinte der Kellner zu Roland, dass die Teller sehr heiss wären. Roli quittierte die Mitteilung mit einem milden Lächeln, dann mit grossen Augen, bevor er seine beiden Hände in dem vor ihm stehenden Orangensaft



abkühlte. Da war noch die Story mit dem mit Crème gefüllten Schokoladenei, genannt „Crème-Egg“. Die wohlige Wärme in Giannis Hosensack nötigte ihn da mal nachzusehen. Er zog nebst seinen cremigen Fingern noch sein I-Phone, sorry, sein Ei-Phone aus der Tasche und begann es genüsslich abzuschlecken. Ostern ist ja nur einmal im Jahr. Frisch gestärkt ging es zur nächsten Herausforderung, welche uns auf der Karte „Craig a’Barns“ erwartete. Ein super Laufgebiet, das alles bot und viel Kraft kostete. Das Laufgebiet wurde übrigens als erstes in Schottland kartiert und für die Schottischen Meisterschaften im Jahr 1962 eingesetzt. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen absolvierten wir unsere Läufe. Zur gleichen Zeit schneite es in Unterägeri und ich erhielt den Beweis als Foto zugemailt. Auf dem Rückweg wollten Guido und ich noch das nahe gelegene Schloss Blaire Castle besichtigen. Wir waren die einzigen geschichtlich Interessierten, welche sich durch die Schlossgeschichte und deren 11 Dukes durchkämpften. Am Nachmittag besuchten wir die Distillery Blair Athol und lernten viel über die Kunst der Whiskyherstellung. Am Abend gingen wir wiederum nach Pitlochry und konnten kaum ein Restaurant finden, welches noch für 6 Personen Platz bot. Wir hatten ganz vergessen, dass wir an einem Ostersonntagabend wohl nicht die einzigen Gäste sein würden. Schlussendlich landeten wir wiederum im Hotel McKays, jedoch diesmal in gebührendem Abstand zum nächsten Fernseher. Müde gingen wir zurück zum Parkplatz, wo wir unser Auto in geöffnetem Zustand vorfanden. Die rechte Schiebetüre war geöffnet und es regnete auf die Sitze. Roli bangte um seinen zuvor gekauften Whisky, aber wir konnten feststellen, dass nichts fehlte und Dani bemerkte, dass man zwar ein Auto mit Funkschlüssel schliessen kann, aber die Schiebetüre deshalb noch lange nicht geschlossen ist.

Ostermontag, 9. April 2012

Auf Montag war Regen angesagt, welchen wir am Montagmorgen dann auch vorfanden. Dani meinte, dass im Laufgebiet von Newtyle, auf welchem die Staffeln ausgetragen wurden, bessere Wetterbedingungen sein sollten. Wir fuhren also die 40 Minuten in süd-östlicher Richtung und siehe da – kurz vor Eintreffen auf dem Parkplatz hörte es auf zu regnen. Zwar bewölkt und windig, aber trocken konnten sich die Startläufer auf die Socken machen. Nach dem Start ging es gleich ca. 60 Höhenmeter den Hang hinauf und nach dem ersten Posten gleich nochmals rauf. Meine Beine wollten nicht mehr so recht

und ich zollte dem gestrigen Lauf Tribut. Gianni war ebenfalls Startläufer und bildete mit Dani und Stefan ein Team in der Kategorie JK Trophy, während ich mit Guido und Roli bei der Kategorie „M120+“ lief (und mich an diesem Tag auch etwa so alt fühlte). Alle Läufer kamen trockenen Fusses ins Ziel. Lustig war, dass eine ganze Schafherde einigen Läufern zum letzten Posten folgte und immer schneller lief, so dass langsamere Läufer fast Angst haben mussten überrannt zu werden. Ein Hauch von Wildwest in Schottland, was sogar den Speaker dazu brachte die Szene über Lautsprecher zu kommentieren. Wir packten unsere Sachen und liefen die ca. 1½ Kilometer zum Parkplatz zurück. Kaum angekommen, setzte der Regen ein – was hatten wir all die Tage für ein Wetterglück! Die Reise ging nach Glasgow, wo wir im Hotel Glasgow City Centre Premier Inn eincheckten. Eine genüssliche Dusche – wieder mal mit einem richtigen Wasserstrahl (!) – beendete das diesjährige JK-OL-Abenteuer. Im Regen schauten wir uns nach einem geeigneten Restaurant um. Der Hunger trieb uns jedoch in einen McDonald, nur um wenigstens den größten Hunger zu stillen. Nach etlichen nicht genehmen Restaurants und einem geschlossenen Kino landeten wir schlussendlich in einem feinen Thai-Restaurant. Zum Schlummertrunk traten wir dann ohne Stefan (Muskelbeschwerden) und Roli (ihm war es zu nass) an. Unsere erste Station war das „The Waterloo“, was sich als Schwulenrestaurant erwies. Der Anblick von zwei küssenden Schotten war dann auch für Gianni zuviel und wir verliessen das Lokal, weil mein Vorschlag, dass wir doch zwei Pärchen bilden sollten, nicht angenommen wurde. Unseren Drink bekamen wir ca. 100 Meter weiter an derselben Strasse. Auf dem Rückweg liefen wir wiederum beim „The Waterloo“ vorbei, wo wir über dem Eingang den Schriftzug „Warm Welcome“ erblickten. Hätten wir das schon früher gewusst...

Dienstag, 10. April 2012

Unser Heimreisetag war ruhig und alle spürten die Anstrengungen der letzten Tage. Von Glasgow flogen wir wiederum über London Heathrow nach Zürich, wo wir, die einstündige Zeitverschiebung eingerechnet, um ca. 19.00 Uhr landeten. Dani wurde von seiner Frau Uta und seinen beiden Töchtern am Flughafen Zürich in Empfang genommen. Die übrigen Kameraden reisten mit dem Zug nach Hause. Nochmals allen einen herzlichen Dank für die Organisation und die tolle Kameradschaft. Der JK 2013 wird vom 29. März bis 1. April in den „Chiltern Hills“, westlich von London stattfinden.



Löchlilager Bonaduz



OL-Lager Bonaduz 2012

von Livia Schifferle



Nicht zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte bezog das Löchliteam das Lagerhaus in Bonaduz. Da es mit dem Zug gut erreichbar ist und inmitten einer OL-Karte liegt, ist das Haus ideal gelegen. Die OL-Kenner wissen, dass es im Bündnerland wunderschöne und geeignete OL-Wälder gibt. Wir durften in den Wäldern und steilen Hügeln von Bonaduz und Trin unsere OL-Kenntnisse verbessern. In jedem Training wurde ein anderer Schwerpunkt gesetzt, von Kompassstraining, über Höhenkurven-Training bis hin zum Postensetz-Training. Es wurde viel verlangt von den Löchlis, vor allem auch, weil Petrus uns die ganze Woche nicht so gut gesinnt war. Am Dienstagmorgen lag sogar 10cm Schnee über Flor und Fauna. Doch die über 30 Kinder und Jugendlichen meisterten es super, vor allem die jungen Wilden erfanden eine Hosenboden-Schnee-Rutschpartie im schönsten Match. Getoppt wurde das Ganze noch mit nacktem Oberkörper. Naja, da wurden wenigstens nicht ganz alle Kleider schmutzig.



Jeweils am Abend fand anlässlich der Olympischen Spiele in London eine „Spiel-Olympiade“ statt, mit vielen verschiedenen Disziplinen. Die Gruppen wurden zugelost, doch irgendwie wollte es der Zufall, dass viele Geschwisterpärchen in der



gleichen Gruppe antreten durften oder mussten. Wie in jedem Löchlilager wurde der „Gelbe-Lumpen“ verliehen. In diesem Jahr hiess dieser zwar „die pinke Kochschürze“, welche für eine lustige, freche oder hervorragende Tat verliehen wurde. Um den Karrimor musste später ernsthaft gebangt werden. Doch mit dem Verschiebetag klappte es schlussendlich und nach einer abenteuerlichen Seilbahnfahrt hoch über den Rhein ins Dörfchen Feldis. Der Schlusslauf fand nach einem Training in Trin statt. Davor wurde jedoch ausgiebig grilliert, es war köstlich. Nach einem lustigen Schlussabend hiess es packen und das ganze Haus putzen.



Und schon war auch das Löchlilager von 2012 bereits Geschichte!



12

Wir gratulieren ..



..dem Team «Swiss O Week Zermatt» für den hervorragenden 2. Platz an der Pfingststafel.



Junior World Orienteering Championships, Slovakia, Košice

... zu den erfolgreich absolvierten Selektionsläufen.

3 Nachwuchstalente aus der OLV Zug dürfen die Schweiz im Ausland vertreten:

Sandrine Müller reist an die Junioren WM in Kosice, Slowakei, Sonja und Joël Borner dürfen nach Bugeat in Frankreich an die Jugend EM.

Hopp Schwiiz! Wir stehen hinter euch!



OLV Zug Berglauf



Berglauf vom 4. Mai 2012: Klein - aber sehr fein!

von Coni Müller

Wieder mal unsichere Wetterprognosen! Wer sich darum von einem Start abhalten liess, ist selber schuld. Je später der Tag, desto klarer war: Petrus muss ein OL-Läufer sein (kein Tessiner vielleicht, nach dem verregneten Nationalen in Ascona, und vielleicht auch kein Bündner, nach dem Schnee im Löchlilager).

13 TeilnehmerInnen fanden sich pünktlich beim Fuchsloch in Oberwil ein, erfreulicherweise viele Junge. Nachdem sich alle für eine der 3 Strecken entschieden hatten, konnte es losgehen. Wir machten extra einen Frühstart, um die schärfsten Konkurrenten auf Distanz zu halten. Diese Rechnung ging aber nicht auf: S.B. und J.B. aus H., im Zuger Stau stecken geblieben, rollten das Feld von hinten auf und erzielten beide Bestzeit. Einige Unbelehrbare kamen wieder, eben unbelehrbar, mit den falschen, nämlich normalen Joggingschuhen. Die Rangliste wurde dadurch aber wohl nicht gross verändert.

Bevor noch die ersten LäuferInnen im Ziel waren, traf sich auf der Ewegstaffel eine kleine Fangemeinde aus Bikern und Wanderern, die sich ums Feuer kümmerten. So konnten wir kurz nach dem letzten Zieleinlauf Würste, Fleisch, Schlangenbrot und zum Dessert Marshmallows (igitt, die Jungen eben) bräteln und rund ums Feuer einen wunderschönen Abend geniessen. Die Letzten machten sich erst in der Abend-Dämmerung auf den Rückweg zum Fuchsloch. Die Rangliste findet ihr auf der Homepage www.olv-zug.ch.

Wo ist Stefan H.? Wer findet ihn auf dieser Seite?





Clubmeisterschaft im Jubiläumsjahr

von Kathrin Borner

Bis das Gehirn spiegelverkehrt funktioniert, braucht es ein intensives Umdenken. Monika Weber liess dabei nicht locker. Sie kreierte Bahnen auf gespiegelter Karte, mit Puzzleteilen und Falschposten. Die Routen führten durch Schiffsteile, Spielhäuschen und Tunnelsysteme, aber auch durch die schönsten Landschaften von Menzingen. Solch einer Herausforderung am besten gewachsen waren Anatina und Mark. Sie gehen als Clubmeister im Jubiläumsjahr in die Geschichte der OLV



Menzingen

15



Zug ein. Zwischen Grillade und Dessertbuffet mit Schwein und Pokal geehrt, dürfen sie nun ein Jahr lang die Vorzüge eines Meistertitels genießen.

Herzlichen Dank, Monika, für den spannenden Abend. Ebenfalls ein grosses Dankeschön dem Grillchef Stefan!



Zum zehnten Mal organisierte die OLV Zug den Zuger sCOOL-Cup

von Ruth Bieri

Das Laufleiterteam Bettina Bieri und Ernst Moos sowie der bewährte Helferstab freuten sich über die 721 OL-motivierten Schüler, die in den vier angebotenen sCOOL-Kategorien starteten. Durch die ideale Lage des Schulhauses Ehret in Hünenberg bot sich eine Bahnenlegung bis in den angrenzenden Wald an, was bei einigen Schülern zu ausgiebigen Suchaktionen führte. In der Kategorie H3 beispielsweise absolvierte das Siegerteam die Bahn in 12 Min. 41 Sek., während ein anderes Team auf der gleichen Strecke 1 Std. 15 Min. 13. Sek. unterwegs war. Trotzdem kamen die meisten Kinder fröhlich und zufrieden im Ziel an und nur wenige brauchten eine kleine Aufmunterung.



Die erst- und zweitrangierten Zweierteams aus der höchsten Schwierigkeitsstufe qualifizierten sich für die Teilnahme am Schweizerischen Schulsporttag: Sonja Borner, Tabea Imfeld, Nadia Gehrig und Joëlle Girardin sowie Fabian Arnold, Luca Arnold, Flurin Jurt und Cyril Andrey.

Prominente Gäste aus Sport und Politik bereicherten den Anlass. Regula Hürli-
mann, die Gemeindepräsidentin von Hünenberg, schätzte die Begeisterung der
Kinder und freute sich, als Helferin am Start ihre Amtskollegin aus Baar, Sylvia
Binzegger Imfeld, anzutreffen. Wie jedes Jahr war auch
Felix Jaray, Abteilungsleiter Schul- und Erwachsenen-



Hünenberg

17

sport des Kantons Zug, unter den Besuchern anzutreffen. Seine wohlwollende Haltung dem Anlass gegenüber ist für die OLV Zug OrganisatorInnen immer wieder eine grosse Motivation für eine weitere Durchführung des sCOOL-Cups.

Aus dem Sportsektor wurde der sCOOL-Cup durch drei Spitzenläufer aus dem schweizerischen Juniorenkader unterstützt: Martina Ruch, Anina Brunner und Sandro Vock. Alle schafften es schon mehrmals aufs Podest von Schweizermeisterschaften und haben viele gute internationale Resultate erzielt. Mit dieser reichen Erfahrung konnten sie den aufmerksamen kleinen und grösseren ZuhörerInnen wichtige Tipps im Umgang mit der Karte vermitteln.

Bei einem Erfahrungsaustausch nach getaner Arbeit, amüsierten sich die OrganisatorInnen unter anderem über spassige Begebenheiten:

Beim Warten auf die zugeteilte Startzeit zappelt ein Mädchen hin und her und auf und ab: «Ich bin ja sooo nervös – ich bin schampar nervös!»





Ein Beruhigungsversuch wird so kommentiert: «Ich bin ja gar nicht wegen mir nervös, sondern wegen meinem Bruder – er machte jetzt gerade die Fahrprüfung.»

Als einem kleinen Mädchen der Postenbeschrieb ausgehändigt wird, fragte es, was es damit machen solle. Auf die Erklärung hin, dass hier beschrieben sei, wo der Posten genau stehe (z. B. «Veloständerecke» oder «Fusswegverzweigung»), folgt ein treuherziger Blick und die erstaunte Antwort: «Aber mir händ di chline Buechschtabe no gar nöd gha!» Ein anderer kleiner Teilnehmer wundert sich ebenfalls über den Postenbeschrieb. Ihn verwirren die Zahlen. Es wird ihm erklärt, dass jeder Posten eine Nummer habe und sein erster Posten zum Beispiel mit der Nummer 31 bezeichnet sei. Da folgt: «Aber mir känned erscht dZahle bis zwänzg!»

Und noch ein Beispiel, welch wuchtige Wörter im Wettkampffieber ausgeteilt werden: Rennt ein grosser Schüler in vollem Tempo, mit langen Schritten dem Ziel entgegen und wird gefragt, ob er alleine gestartet sei. «Nein, wir waren zu zweit». Die Zielverantwortliche lässt ihn den Zielposten nicht stempeln, weil beim Einlaufen das Team komplett sein muss. Da schreit der Athlet: «Wo isch dänn die huere Schwuchtle!»



CH-Schulsporttag, Zürich



Der 43. Schweizerischer Schulsporttag fand in Zürich statt

von Kathrin Borner

Wer sich beim sCOOL-Cup zuoberst platziert, darf sich am Schweizerischen Schulsporttag mit einem nationalen Konkurrenzfeld messen. So durften je vier Mädchen und vier Knaben aus dem Kanton Zug nach Zürich reisen. Die meisten Teilnehmer sind der OL-Szene bekannt. Doch hat es immer solche, für die es erst der zweite OL in ihrer Karriere überhaupt ist. André Schnyder gelang es, dieser Tatsache Herr zu werden. Er verstand es, einfachen aber doch interessanten OL zu bieten. In Zweier-Teams ging es bei Regen durch den «Zürichberg». Am Nachmittag sorgte die Kantonsstaffel für einen Adrenalinkick der Superlative. Kurze, pfliffige Strecken im Irchelpark liessen jeden Puls in die Höhe schnellen.

Gute Stimmung, viele Erlebnisse, grosser Einsatz, Kameradschaft und die Verpflegung von Lidl werden uns von diesem Tag in Erinnerung bleiben.

Die Teilnehmer:

- Sonja Borner, Nadja Gehrig, Joëlle Girardin, Tabea Imfeld
- Luca Arnold, Fabian Arnold, Cyril Andrey, Flurin Jurt

Die Rangliste, weitere Fotos und Berichte findet ihr auf: <http://www.schulsporttag.ch/2012/>





Clubweekend Schaffhausen Auffahrt 2012

von Martin Hösli

Der Schlusssatz in Conis letztem Informationsmail für das Clubweekend zum Thema Wetter lautete: Es kann nur besser werden.

Und es kam besser! Viel besser!

Tag 1, 17. Mai 2012

Mit Regenjacke, Regenhose im Gepäck und der Einstellung, dieses Wochenende so richtig nass zu werden, machten wir, Familie Hösli, uns auf den Weg in Richtung Schaffhausen. Nach dem Eintreffen der kompletten Delegation (8 Familien) startete das Clubweekend offiziell mit einem gemütlichen Grillieren. Coni und Stefan hielten währenddessen Diät und verteilten diverse Posten im Wald.

Gesättigt machten wir uns an den ersten Übungs-OL. Dabei möchte ich noch erwähnen, dass ich als absoluter OL-Neuling das erste Mal eine OL-Karte in den Händen hielt. Apropos Neuling: Ratet mal, wem die Ehre gebührte diesen Bericht zu schreiben?

Im späteren Nachmittag dislozierten wir dann in die Jugendherberge nach Schaffhausen.

Die Jugendherberge ist eine alte Villa mit riesigem Umschwung, äusserlich eine Augenweide, innen in erster Linie ein altes Haus, dafür mit origineller Deckenbemalung.

Nach einem reichhaltigen und kalorienreichen Abendessen starten wir eine Spielrunde mit der von Markus mitgebrachten Brändi® Spielesammlung.

Wetter: Sonnig mit einigen Hochnebfelder.

Tag 2, 18. Mai 2012

Der Wetterbericht sagte Regen voraus. Aus diesem Grund entschieden





wir uns am Vorabend das Schlechtwetterprogramm vom Samstag auf heute vor zu verschieben. Es standen zur Auswahl Indoor-Klettern und Hallenbad. Nach einigem Hin und Her des Nachwuchses kristallisierte sich dann heraus, dass die Grossen eher der Kletterhalle und die Kleinen dem Hallenbad den Vorzug gaben. Um 13:00 nahmen wir gemeinsam auf dem Munot, dem Wahrzeichen von Schaffhausen, den Lunch ein mit anschliessendem Shopping in Schaffhausen.

Ich weiss nicht, ob Schaffhausen in Bucheli's oder Kachelmann's Revier liegt. Aber die Wettervorhersage lag ziemlich daneben. Es war weitgehend sonnig, mit zeitweise leichter Bewölkung.

Damit wir aber nicht Rost ansetzten, war vor dem Abendessen noch ein kleiner OL rund um die Jugi angesagt. Dabei stellte sich ein kleiner ca. 2m breiter Wassergraben in den Weg. 36/37 haben den Sprung, ohne gross nass zu werden, geschafft.

Tag 3, 19. Mai 2012

Nach dem Frühstück machten wir uns auf um im Neuhauser Wald das Setzen und Wiederfinden der Posten zu üben. Die Posten haben wir alle auf Anhieb gefunden. Nur von Samuel fehlte am Schluss jede Spur. Thomas und ich machten uns nochmals auf die Suche nach dem verlorenen Sohn. Meine Suche verlief allerdings erfolglos und ich machte mir bereits Gedanken, wie ich meiner Frau nun schonend beibringen soll, dass wir unseren Nachwuchs im Wald verloren haben. Aber Ende gut alles gut. Glücklicherweise war Thomas' Suche erfolgreicher. Samuel hatte sich beim Einsammeln der Posten verlaufen. Wieder glücklich vereint machten wir uns dann auf den Weg in Richtung Schiffsteg. Rheinfall (mit h) war angesagt. Coni charterte uns ein Boot, welches mit uns eine Stunde lang auf dem Rhein rumschipperte. Wenn sich das Boot dann ganz nah an den Wasserfall näherte, gerieten die Kleinen und teilweise auch die Grossen vollkommen aus dem Häuschen. Jeder wollte so nass wie möglich werden.

Apropos nass. Das Wetter war sonnig mit leichter, hochnebelfeldartiger Bewölkung. Lediglich während ca. 35 Sekunden tröpfelte es während der Flussfahrt.

Nach dem sehr leckeren Abendessen organisierten Chiara und Fadrina einen eigenen, kleinen Kinder-OL im Jugi Garten. Der Rest der Erwachsenen vergnügte sich dann



mit weiteren Brändi® Spielen und einem kühlen Bier.

Ich möchte an dieser Stelle Conis Einsatz erwähnen. Während sich fast alle vergnügten, saßen sie und Anatina hinter OL-Karten und bereiteten die OL-Stafette für den Sonntag vor.

Tag 4, 20. Mai 2012

Nach dem Frühstück startete der Tag erstmals mit Packen und Auto beladen.

Dann, nach der kurzen Fahrt nach Neuhausen an den Waldrand, startete das grosse Finale. Die Stafette!

Zuerst machten sich die Kleinen Kategorie U6 auf einen kleinen Mini OL rund um die Feuerstelle, dann folgten, zufällig ausgelost, die erwachsenen Partner. Ganz zum Schluss starteten noch die grösseren Kinder.

Die Anzahl Posten wurden von Coni je nach Stärke des Teilnehmers individuell zugewiesen. Ich fühlte mich sehr geschmeichelt trotz meiner 86kg als Erwachsener light zu gelten. 8 Posten war auf meiner Karte eingezeichnet. Die ersten drei waren recht einfach. Aber dann plötzlich waren die Posten nicht mehr so ohne weiteres zu finden. Da es um Zeit ging, versuchte ich natürlich so schnell wie möglich zu rennen. Gelegentlich am Ziel vorbei. Und dann noch mit 170 Puls die Karte richtig rum zu halten und die Orientierung zu behalten, war gar nicht so einfach. Glücklicherweise traf ich dann Patricia, welche zweimal dieselben Posten suchte. Sie wurde jeweils vor mir fündig und das ersparte mir etwas Zeit. Nichtsdestotrotz kam ich als vorletzter ins Ziel, was mir dann während dem Rest des Tages von meinen U6 Staffelnkameradinnen vorgehalten wurde. Auch die nach mir gestarteten Jungs konnten meinen Rückstand nicht mehr wettmachen.

Egal, mitmachen kommt vor dem Gewinnen (sagen die Verlierer). Es machte einen Riesenspass und das Schlangensbrot und die Marshmallow im Anschluss schmeckten besonders gut.

Nach der Rangverkündigung war dann das offizielle Ende des Clubweekends 2012 und nach und nach machten sich alle Familien auf den Weg nach Hause. Es war ein sehr schönes Wochenende bei überraschend gutem Wetter mit entspannten Erwachsenen und zufriedenen Kindern. Der ganze Anlass wurde von Coni perfekt geplant und durchgeführt. Vielen Dank Coni. Ich freue mich bereits auf das nächste Jahr.



Tjäder
Väder

Papa und Tochter in Schweden

23

GD DEL 2
GEFLE DAGBLAD

SÖNDAG 8 APRIL 2012

...och kanske lite tyngre än
...eller inte.
...Umeå
...Svenska
...det får vi
...Alltjämlen köper
...Svenska



FOTO: GUN WIKH

En världsmästare i stan – kanske två

Peter Müller gillar att dottern Sandrine blir väl omhändertagen på Bessemerskolan.

SPORTEN Han heter Peter Müller och var på sin tid en av världens allra bästa störtloppsskåkare. Tog bland annat ett VM-guld.

Hon heter Sandrine och är hans dotter. Vi träffade båda två i Sandviken, för där går Sandrine i skola.

För att bli efterforskare?
Nej, hon vill bli bäst i orientering – och får full uppbäckning av pappa. Som

har dåliga knän numera och därför själv hellre cyklar än åker skidor.

SDN 33

33

Hon går inte i pappas fotspår

Peter Müller var under slutet av 70-talet och under hela 80-talet en av världens bästa störtloppsskåkare. Under fyra världscuptävlingar, tre totala världscupen i störtlopp, ett VM-guld, två VM-silver och två OS-silver. Hans dotter Sandrine Müller är 16 år och på orienteringsskolan i Sandviken. Här har hon hunnit med att vinna och blivit rankad tre i Sverige för 18-åringar.

När jag var liten kände jag både skid och orientering. Men orientering hällas på med båda där för satsade jag på orientering.

• **Och pappa är ok med det?**
Absolut, jag orienterade själv efter min karriär, säger han.

"Mitt mål är att tävla i VM och att komma med i det schweiziska landslaget, men det är en lång väg dit"
(Sandrine Müller)

det gör inte pappa så det blir med mamma som jag gör sådana resor.

– Ja? Ber har du aldrig sagt till mig samtidigt som Sandrine ler husligt du var liten, men jag hade rätt bara sin dotter.

Fakta

Fem snabba till Sandrine

- Sverige eller Schweiz
- skidåkning eller löpning
- Alpina eller Skanderna
- Simone Niggli eller Didier Cuche



Peter är i Sandviken för att besöka sin dotter och de båda möter mig utifrån Bessemerskolan i Sandviken. Tillsammans går vi till skolans kafeteria, som är helt tom så när som på ett gäng unga killar som lumsarsam Sandrine, som inte pratade ett ord om svenska innan flykten hit i hosten, säger sig ter på en av trästolarna och betraktar till musiken som spelas ur

Allt eftersom att Sandrine har blivit äldre har hon oftare varit på tävlingar utomlands.

– Vi har varit i många länder på tävlingar och det blir som en semester, ofta kan jag och pappa gå ut och träna tillsammans då. Men jag gillar att vara i solen och bada också, men

Väcker ut till skogen då Peter och Sandrine springer tillsammans och Peter genom att slänga upp Sandrine, till hennes glädje, på sina axlar.

– Jag vann VM i cykelorientering för seniorer, över 50, i Polen. Jag har för tiden och all träning när jag var yngre har gjort att jag inte orkar att hänga med när Sandrine tränar, därför passar cykel mig bra, säger han.

Innan det är dags att låta för och dotter Müller springa iväg i skogen delar Peter med sig av lite anekdoter från sin karriär som skidprofil.

– En gång kom Ingemar Stenmark faktiskt fram till mig och bad mig att

lära honom hur man åker störtlopp, avslutar den före detta världsmästaren med ett flin.

PONTUS WEINBERG
026-15 93 80
sportnagelnyhetsbyrå.se

FOTO: GUN WIKH





Zuger Frühlings OL



Winterthurer OL

18.03., Eschenberg
H55 1. Markus Gloor
H75 1. Gusti Grüniger

Säuliämtler Nacht-OL

21.03., Feldenmas
D16 1. Sonja Borner
NLZ 1. François Borner

NOM

24.03., Wil
H75 1. Gusti Grüniger
3. Ernst Moos
DAK 2. Géraldine Müller
D35 2. Brigitte Grüniger
D40 2. Karin Müller
D45 3. Coni Müller
D16 3. Sonja Borner

Seetaler Schüler OL

21.04., Liebegg
EH65 1. Ernst Spirgi

Badener Kreis OL

31.03., Siggenberg
H75 1. Gusti Grüniger

Herzogenbuchser OL

01.04., Grossholz
H75 1. Gusti Grüniger

1. Nationaler

09.04., Rappenchopf
H75 1. Gusti Grüniger
D35 3. Brigitte Grüniger
D45 3. Coni Müller

2. Nationaler

14.04., Klein-/Andelfingen
H75 1. Gusti Grüniger
2. Ernst Moos
DAK 3. Géraldine Müller
D65 3. Ruth Bieri

3. Nationaler

15.04., Cholfirst
H75 1. Ernst Moos
3. Walter Bickel
D40 3. Karin Müller

VTT-O

21.04., Tête Plumée
H50 1. Peter Müller

Huttwiler OL

22.4., Oberwald-Guggli
D35 1. Anatina Schoop
D45 1. Kathrin Borner
D65 1. Ruth Bieri

MOM

28.04., Arcegno
H20 2. François Borner
D18 1. Sandrine Müller
D45 1. Coni Müller



4. Nationaler

29.04., Ascona
H75 1. Gusti Grüniger
D18 1. Sandrine Müller
D35 2. Brigitte Grüniger
DAK 3. Géraldine Müller

Stöff Memorial OL

06.05., Wil

H75 1. Gusti Grüniger
D16 1. Sonja Borner

Murtner OL

15.05., Murten
H75 1. Gusti Grüniger

Zuger Frühlings OL

28.05., Steinhausen
H75 1. Gusti Grüniger
H45 1. Urs Rubitschon
D70 1. Hilda Grüniger
D16 1. Sonja Borner
D12 1. Serafine Moeri
D10 1. Andrea Hess
Behö1. Stephan Schleiss

Engelberger Dorf OL

02.06., Engelberg
H70 1. Markus Brunschweiler
H75 1. Gusti Grüniger
D50 1. Sylvia Binzegger
D16 1. Joëlle Girardin
D10 1. Andrea Hess
OM 1. Monika Thür

Bülacher OL

10.06., Bülach
H35 1. Philipp Huber
H75 1. Gusti Grüniger
D65 1. Ruth Bieri
D20T1. Sandrine Müller

2. Milchsuppe-Abend-OL

13.06., Chiemen
B 1. Markus Küng
D 1. Serafine Moeri

Bonaduzer OL

16.06., Crest Aulta
D45 1. Coni Müller

Emser OL

17.06., Ils Aults
H70 1. Walter Bickel



Das Löchlileiter-Team wünscht euch allen einen schönen Sommer.

Dein erster Termin nach den Sommerferien:

22.08. Milchsuppe-Abend-OL, Gubel Menzingen

Achtung: Die Mittwochstrainings beginnen nach den Sommerferien jeweils schon um 17.30 Uhr, da es schon früher eindunkelt.



Die Löchlileiter:

Géraldine Müller,
Urs Rubitschon,
Christoph Schönenberger,
Silvia Hurschler
Kathrin Borner,
François Borner
Michi Nussbaumer,

079 847 60 38
079 765 51 88,
078 713 67 45,
041 760 62 88
041 781 05 81,
041 781 05 81,
079 644 59 55,

geraldine.mueller@hotmail.com
urs@loechliteam.ch
christoph@loechliteam.ch
hurschi@dataaar.ch
kathrin@loechliteam.ch
francois.borner@gmx.ch
michi.nu@loechliteam.ch

Wüssed Sie scho...

27

...dass U.R. aus U. der wohl meist zitierte OL-Läufer im «Wüssed Sie scho..» ist? Im letzten Herbst erliegt er einer POF-Welle, die uns Ranglistenstudierer Sorgen bereitet. Zum Glück hat sich dieser Zustand leicht entspannt.



Anlass zu neuen Sorgen gibt es aber dennoch:

Bäume gehören zu den Grundelementen des OLs. In der Mehrzahl vorkommend werden sie zum Wald.

Gut zu wissen, dass es in urbanem Gebiet auch Bäume geben kann. Sie werden als grünes Postenobjekt - auch einzeln vorkommend - auf der OL-Karte eingezeichnet. Tipp: Mit Vorteil wird ein solches Objekt «umlaufen» oder dem Kopf ein Helm aufgesetzt!

...wo Stefan H. sich auf Seite 7 befindet? Wüssed Sie au, wo sich Franz K. auf Seite 17 versteckt?



...dass das neue, meistgespielte Strategie-Game der OLV Zug ÖV-OL heisst? Leider war es nur für kurze Zeit erhältlich. Nebst Köpfchen und schnellen Beinen waren auch die Wahl des Fahrplanfensters und die aktuelle Verkehrssituation entscheidend!



...dass es auf dem Podest Stress geben kann? So geschehen während der Siegerehrung der NOM. Wenn Siegerehrung, Geburtstagswünsche und Fotografen gleichzeitig aufeinander prallen, kann es kurzfristig schon zu Verwirrungen kommen.



... dass am sCOOL-Cup die raffinierte Bahnanlage von Ernst so kräfteraubend war, dass sogar ein Verpflegungsposten angeboten werden musste?



... dass der Gusteli am Galgener, bei den Herren 70 startend, seinen ersten Posten verzweifelt suchte? Er schaute in jede Rinne und jede Mulde, aber nirgends stand die Nr. 80. Irgendwann fiel ihm dann auf, dass auf seiner Postenbeschreibung so verdächtig viele schwarz gefüllte Quadrate aufgeführt waren und Ferienhäuser gab es in diesem stotzigen Wald schliesslich keine. Ihr dürft dreimal raten, an welchem Lauf er am Sonntag vorher war.

... was R.Z. aus Ch. tut, um sich wie neu geboren zu fühlen? Red Bull und Energy Drinks verleihen ihm sozusagen Flügel. Mit Kaffee und sportlicher Betätigung an der frischen Luft, vor allem mit „Seckle“, fühlt er sich wie neu geboren.

Lange schon haben wir dich
in unser Herz -
und jetzt endlich
in unsere Arme geschlossen!

Wir freuen uns auf ein Leben mit Livia

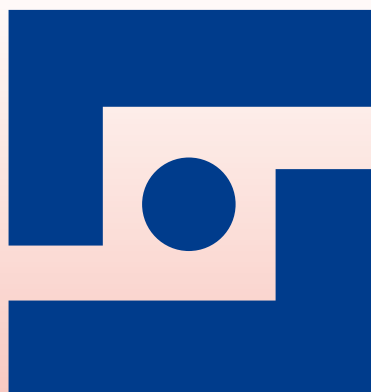
Pascal, Simone & Andrin

Pascal & Simone Zürich
mit Andrin
Am Töfelbach 23
8913 Ottenbach

27.05.2012
07:42 Uhr

Livia
Lorena

3435g
50 cm



SCHERRER OFFSETDRUCK AG

Inhaber Franz Schnieper

Gubelstrasse 19A

6300 Zug

Telefon 041 711 64 35

Telefax 041 711 64 31

E-Mail scherrer.offset@postfach-zg.ch

**Die Druckerei
im Herzen der Stadt**



Zuger Kantonalbank

Fairplay hat bei uns Hochkonjunktur.

Sport im Kanton Zug: ein Anliegen der Zuger Kantonalbank.